

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Boveri & Cie. Diese drei Vorträge behandeln Fragen von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung. Während die Elektrifizierung von Käsereien durch mehrjährige Versuchsbetriebe technisch und wirtschaftlich abgeklärt ist, bestehen bei der Eisenerzverhüttung, Stahlgewinnung und namentlich bei der Zementfabrikation noch verschiedene umstrittene Probleme. Umso wertvoller dürfte für unsere Leser eine sachliche Darstellung des heutigen Standes der Dinge sein.

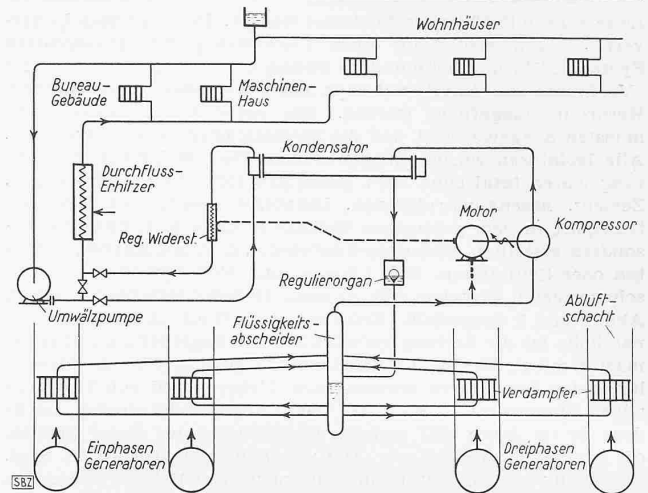
Die Wärmepumpen-Heizanlage im Eitzelwerk in Altendorf.

Für die Heizung der Diensträume im Maschinenhaus, eines Bureaugebäudes und von 15 Dienstwohnungen stand bisher ein elektrischer Durchlauferhitzer von 300 kW Anschlusswert mit künstlicher Umwälzung des Heizwassers im Betrieb. Um Strom zu sparen, wurde dem Durchlauferhitzer der Kondensator einer Wärmepumpe vorgeschaltet, deren Verdampfer in die vier Abzugskanäle für die Kühlluft der vier Generatoren eingebaut sind und diese Luft um 1 bis 2° C abkühlen. Diese von Escher Wyss, Maschinenfabriken A.-G. Zürich, gebaute Anlage arbeitet nach nebenstehendem Schema mit Ammoniak und leistet bei der vollen Drehzahl und einer Kühllufttemperatur von + 40° C 110 000 kcal/h; sie ist mit einer Leistungsregelung durch Drehzahlverstellung mit im Heizwasserkreislauf eingebautem Regulierwiderstand für den Rotorstrom ausgerüstet, sodass das Fördervolumen des Rotasco-Kompressors und damit die Heizleistung in weiten Grenzen dem Wärmebedarf und den mit der Generatorbelastung sich verändernden Lufttemperaturen (von 20 bis 40° C) angepasst werden kann. Die Anlage, die im «Bulletin S.E.V.» 1945, S. 157 beschrieben ist, arbeitet seit Dezember 1944 zu voller Zufriedenheit und stellt ein vorbildliches Beispiel einer wirtschaftlichen Abwärmeverwertung dar, konnten doch bei sorgfältigen Messungen je nach den zu überwindenden Temperaturunterschieden zwischen Heizwasservorlauf und Kühlluft vor Verdampfer von 5 bis 10° C spezifische Heizleistungen von 5500 bis 10 600 kcal/kWh festgestellt werden.

Zement-Bewirtschaftung. Die Sektion für Baustoffe des K. I. A. A. teilt folgendes mit. Mit Wirkung ab 1. Mai 1945 ist die Abgabe von Zement ohne Bezugschein (Freizement) beim Baumaterialhandel aufgehoben worden. Von diesem Datum an hat jeder Bauunternehmer monatlich Anspruch auf eine bestimmte Sackzahl Reparaturzement, die je nach der Versorgungslage festgesetzt wird. Für den Monat Mai und bis auf weiteres beträgt sie vier Säcke. Bauunternehmer, die auf diese monatlichen Zuteilungen, die ausdrücklich nur für Reparaturzwecke bestimmt sind, Anspruch erheben, haben dies bis zum 15. Mai 1945 der Sektion für Baustoffe in Bern mitzuteilen. Wenn der zuteilte Zement für die in Frage kommenden Reparaturen nicht ausreicht, kann wie bisher an die Sektion für Baustoffe ein Gesuch um zusätzlichen Reparaturzement mit Angabe des Bauherrn, des Objektes und der ungefähren Ausmasse eingereicht werden. Da in Zukunft der Handel nicht mehr in der Lage sein wird, Zement ohne Bezugschein abzugeben, werden den in Frage kommenden Berufsverbänden des übrigen Baugewerbes kleine Kontingente eingeräumt, aus denen der für die Bauhandwerker notwendige Zementbedarf gedeckt werden muss.

Der erste schweizerische Tiefkühl-Lastwagen mit eigener Kühlanlage wurde nach einer Mitteilung in der «Automobil-Revue» vom 31. I. 45 von der Basler Transportfirma «Lastag» in Betrieb genommen. Auf einem vergrösserten Berna-5 Tonnen-Chassis mit 100 PS-Dieselmotor ist von Reinbolt und Christe A.-G. in Basel eine Karosserie aus Stahl- und Anticorodalprofilen aufgebaut worden, die innen mit Peraluman verkleidet ist und eine aus mehreren Alfoltschichten bestehende Isolierung umschliesst. Wo das Alfol nicht verlegt werden konnte, wurde mit Kork isoliert. Wärmebrücken zwischen Aussen- und Innenwand wurden grundsätzlich vermieden. Die von Frigorrex A.-G. Luzern gebaute Kühlanlage gestattet, den Innenraum bei den höchst vorkommenden Aussentemperaturen auf -20° C zu halten; sie arbeitet mit Freon (F12). Ein als Verdampfer wirkender Luftkühler mit künstlicher Luftumwälzung führt den Hauptteil der Wärme ab; den Rest nehmen Kühlschlangen an den Wänden auf. Der Kältekompressor wird mit Keilriemen wahlweise von einem Motosacoche-Zweitaktbenzinmotor oder von einem Drehstrommotor angetrieben, der sich über einen Transformator mit Steckkabel an jedes Drehstromnetz anschliessen lässt.

Schweiz. Institut für Auslandsforschung. Das Programm für das Sommersemester dieses neuen Institutes, über das wir in Bd. 124, S. 123 berichtet haben, ist soeben erschienen. Es umfasst folgende Vorlesungen und Kolloquien, deren Stundenplan die Wochentage zwischen 17 und 22 h in Anspruch nimmt: Kultur, Politik und Wirtschaft Iberoamerikas; Einführung in das chinesische Geistesleben der Gegenwart; English foreign policy since the first world war; Vom Versailler Vertrag bis zur



Schema der Abluft-Wärmepumpenanlage Altendorf des Eitzelwerkes

Abbrüstungskonferenz; Die wirtschaftliche Verflechtung des Donauraumes mit Mittel- und Westeuropa; Nordamerikanische Politik und Nachkriegsplanung. Alle näheren Auskünfte sind erhältlich bei der Direktion, Kreuzbühlstrasse 15 in Zürich, Tel. 24 75 55.

Persönliches. Im Kanton Graubünden treten auf 1. Juli folgende Kollegen neu in ihre Ämter ein: Kantons-Oberingenieur wird Abraham Schmid, bisher Bauunternehmer in Maienfeld; Bezirksingenieure werden Franz Schnyder und Jürg Jenatsch; in den Ruhestand treten Kantons-Obering. A. Sutter und die Bezirksingenieure H. Peterelli und G. Rauch. — Kantonsingenieur von Obwalden wurde Otto Wallimann (Sarnen) anstelle des krankheitshalber zurückgetretenen K. von Flüe. — Zum Kantonsingenieur von Aargau rückte vor Erwin Hunziker, bisher Adjunkt des altershalber zurückgetretenen E. Wydler.

Eidg. Technische Hochschule. Die E.T.H. hat Schiffbau-Ingenieur Ad. J. Ryniker, Direktor des Eidg. Seeschiffahrtsamtes in Basel, anlässlich seines 70. Geburtstages in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit auf dem Gebiet des Schiffbaues im In- und Ausland, insbesondere seiner erfolgreichen Forschungen über neue Schiffstypen für den Rhein und die Rhone, die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen. — Prof. Dr. W. Brunner, Professor für Astronomie und Direktor der Sternwarte, ist zurückgetreten.

NEKROLOGE

† Paul Schatzmann, Dr. phil., G. E. P., Chemiker in Schaffhausen, ist am 25. April in seinem 81. Lebensjahr durch den Tod von schwerem Leiden erlöst worden.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle und Kaplanei in Ems (Grb.). Teilnahmeberechtigt sind im Kanton Graubünden verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1944 niedergelassene Architekten. Es werden verlangt: Lageplan 1:1000, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1:200, Schaubild, Kubatur und Bericht. Anfragetermin 15. Juni, Ablieferungstermin 31. August 1945. Für drei bis vier Preise stehen 6000 Fr., für Ankäufe und Entschädigungen 5000 Fr. zur Verfügung. Architekten im Preisgericht sind Bauinspektor H. Hächler (Zürich), A. Oeschger (Zürich) und Kantonsbaumeister J. E. Willi (Chur). Die Unterlagen sind gegen 15 Fr. Hinterlage erhältlich bei der Gemeindekanzlei Ems, Postcheck X 576.

LITERATUR

Ingenieurgeologie. Ein Handbuch für Studium und Praxis. Erste Hälfte. Von Ing. Dr. Ludwig Bendel, Luzern, P. D. der Ecole d'Ingénieurs de l'Université de Lausanne. 832 Seiten mit 586 Abb. und 398 Tabellen. Wien 1944, Springer-Verlag. Preis geb. 175 Fr.

Der Verfasser hatte anfänglich den Auftrag, die Ingenieurgeologie von Redlich-Terzaghi-Kampe, die im Jahre 1929 erschienen, heute aber schon längst vergriffen ist, zu redigieren. Er hat jedoch, aufbauend auf einigen tausend Publikationen und auf 16jährigen Erfahrungen im eigenen Laboratorium, eine sowohl der Gliederung wie dem Inhalt nach voll-